

Arbeitspapier

1. Resolution zur Förderung humanitärer Hilfe in Konflikten im Sudan

2. Präambel zur Resolution über humanitäre Hilfe im Sudan

Auf Grund der gravierenden humanitären Krise im Sudan, die durch anhaltende Konflikte, Vertreibung und wirtschaftliche Instabilität verschärft wird,

in Anerkennung des Leids, das Millionen von Zivilisten erleiden, und der dringenden Notwendigkeit, ihre Grundbedürfnisse zu decken,

unter Berücksichtigung der Verpflichtungen gemäß dem internationalen humanitären Recht, die den Schutz von Zivilpersonen garantieren,

und in Würdigung der bedeutenden Rolle, die humanitäre Organisationen bei der Bereitstellung von Hilfe und Unterstützung spielen,

bekräftigen wir die Dringlichkeit eines ungehinderten Zugangs zu humanitärer Hilfe für alle betroffenen Bevölkerungsgruppen im Sudan,

und fordern alle Konfliktparteien auf, die Prinzipien der Menschlichkeit zu respektieren, um den Schutz der Zivilbevölkerung und den Zugang zu lebensnotwendiger Hilfe zu gewährleisten.

3. Operative Klauseln

1. Unterstützung der lokalen Hilfsorganisationen, beginnend mit der Sicherstellung, dass Hilfsorganisationen ungehindert arbeiten können, um Nahrungsmittel, medizinische Versorgung und andere notwendige Dienstleistungen bereitzustellen, dass:

a. eine bessere Zugänglichkeit der zivilen Bevölkerung zu humanitärer Hilfe gefördert wird.

b. Kinder und Jugendliche, die humanitäre Hilfe benötigen, stärkt durch:

i. spezielle Hilfsorganisationen für Kinder und Jugendliche, die das Hungern und das Leiden der physischen und psychisch Verletzungen bekämpft, indem:

ii. man die Betroffenen mit Nahrungsmitteln und medizinischem Personal versorgt;

iii. an einen sicheren Ort bringen, wo sie mit allen Notwendigen Sachen versorgt werden.